

## Beschlussvorlage

**Drucksache  
Nr. 2017/053**

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Hauptausschuss	öffentlich	03.04.2017	Beschlussfassung			

### Einführung einer Anmelde- und Verwaltungs-Software für Kindertageseinrichtungen

#### I. Beschlussantrag

Der Sperrvermerk auf der HHSt. 2.2000.935100 über 54.000,00 € zur Beschaffung einer Anmelde- und Verwaltungs-Software für Kindertageseinrichtungen wird aufgehoben.

#### II. Begründung

##### 1. Zusammenfassung

Biberach verfügt über eine Vielzahl von Kindertageseinrichtungen. Für die Betreuung und Verwaltung von rund 1.800 Kindern, die sich aus Krippen-, Kindergarten- und Schulkindern zusammensetzen, gibt die Stadt erhebliche Haushaltsmittel aus. Bis dato erfolgt die Abbildung und Verwaltung der einzelnen Bereiche über „einfachste“ Lösungen, die den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen. Eine zeitgemäße „Komplett-Lösung“, die zum einen die unkomplizierte Kindergarten-Auswahl und Anmeldung durch Eltern und zum anderen die trägerübergreifende Verwaltung diverser Bereiche von Kindertageseinrichtungen ermöglicht, soll nach Absprache mit den freien Trägern und dem Gesamtelternbeirat eingeführt werden. Die Abwicklung des Anmeldeverfahrens soll dabei zentral über die Stadt erfolgen. Die Verwaltung favorisiert die Einführung der Software NH-Kita der Firma Nordholz.

##### 2. Ausgangssituation

Das zentrale Kindergarten-Anmeldeverfahren beginnt derzeit mit der Amtlichen Bekanntmachung in BIBERACH KOMMUNAL im November des Vorjahres, in welcher auf den Anmeldestichtag im Dezember aufmerksam gemacht wird. Die Anmeldungen in allen evangelischen, katholischen und städtischen Einrichtungen werden nach Eingang zentral und manuell im Amt für Bildung, Betreuung und Sport in Excel-Tabellen zusammengeführt und nach den entsprechenden Aufnahmekriterien sortiert. In mehreren Trärgesprächen wird die Platzvergabe besprochen, da es durch Mehrfachanmeldungen in unterschiedlichen Einrichtungen teils mit unterschiedlichen Namen und Adressen häufig zu Unstimmigkeiten in den einzelnen Listen kommt. Dies führt zu einem zusätzlichen Verwaltungsaufwand in den Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung. Da nahezu wöchentlich neue Anfragen und Anmeldungen direkt bei den Kindertageseinrichtungen eingehen, ist es nicht möglich, tagesaktuell eine verlässliche Auskunft zu der Zahl der freien und belegten Plätze in den einzelnen Einrichtungen zu geben. Auch über das zentrale Anmeldeverfahren hinaus sind regelmäßige Platzabfragen erforderlich,

um festzustellen, in welche Einrichtung beispielsweise neue Flüchtlingskinder untergebracht werden können. Ein trägerübergreifender Überblick über erfolgte unterjährige Anmeldungen ist ohne großen Verwaltungsaufwand nicht möglich. Hinzu kommt, dass das zentrale Anmeldeverfahren aufgrund des oben dargestellten, erheblichen Abstimmungsaufwands rund drei Monate dauert und die Planungssicherheit für Eltern erst nach erfolgter Zusage besteht.

Durch die Anmelde- und Verwaltungs-Software für Kindertageseinrichtungen erhalten Familien die Möglichkeit, sich online über das Krippen-, Kindergarten- und Schulbetreuungsangebot zu informieren, ihre Auswahl auf der Grundlage der angebotenen Betriebsformen und Betreuungsbausteine zu treffen und abschließend ihr Kind über das Portal in der Wunscheinrichtung anzumelden. Das gesamte Anmeldeverfahren wird in Abstimmung mit dem Gesamtelternbeirat und Trägern neu organisiert. Die Platzvergabe erfolgt dann ganzjährig zentral und nicht mehr zu einem bestimmten Stichtag. Vorteile ergeben sich durch die neue Software in vielen Bereichen, die unter Nummer sechs näher dargestellt sind.

### **3. Markterkundung**

Die Zahl der passenden Kita-Verwaltungslösungen ist relativ überschaubar. Ergebnis der Markterkundung durch die EDV-Abteilung war der Eingang von drei Angeboten. Im Rahmen des Entscheidungsprozesses wurden zwei Produkte in die engere Wahl aufgenommen. Zum einen handelt es sich um die Software-Lösung „Little Bird“ der gleichnamigen Firma, zum anderen um das Programm „NH-Kita“ der Firma Nordholz, welche vom Datenverarbeitungsverbund Baden-Württemberg unter der Federführung vom Rechenzentrum Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) vertrieben und betreut wird. Das dritte Angebot der Firma Lecos GmbH wurde aus Kostengründen und eingeschränkten Anwendungsmöglichkeiten nicht berücksichtigt.

#### **3.1. Little Bird**

Die Software „Little Bird“ ist fokussiert auf die Betreuungsplatzsuche. Dieser Prozess wird darin sehr benutzerfreundlich abgebildet. Die Gebührenabwicklung und die Personalplanung werden erst seit kurzem als Modul angeboten. Die Nachfrage nach Little Bird ist in Nordrhein-Westfalen am größten. Die Software wird auf dem Server der Einrichtung betrieben. Die Anschaffungskosten liegen hier bei rund 45.560 € (ohne Personalmodul). Referenzen sind u.a. Friedrichshafen, Aachen, Bad Homburg, Erding, Rheinstetten, Horb am Neckar.

#### **3.2. NH-Kita**

Dieses Produkt deckt alle Aspekte einer funktionalen Anmelde- und Verwaltungs-Software ab, wie beispielsweise die Suche nach einem Krippen- und Kindergartenplatz, Einsatzplanung des Personals, die Gebührenabwicklung und die Bedarfsplanung. Eine Schnittstelle zu der städtischen Finanz- und LEWIS-Software kann eingerichtet werden. Die Software wird als zentrale Installation auf den Servern der KDRS betrieben. Dies hat erhebliche Vorteile gegenüber einer Vor-Ort-Installation. Der eigene IT-Supportaufwand ist dadurch deutlich geringer. NH-Kita hat in Baden-Württemberg, auch aufgrund der Betreuung durch den Datenverarbeitungsverbund Baden-Württemberg und den bestehenden Schnittstellen, eine dominierende Marktposition. Die Software einschließlich der Abwicklung durch KDRS ist von den Datenschutzbeauftragten der Diözese und der Landeskirche geprüft und freigegeben. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 45.730 € (ohne Personalmodul). Die Referenzen sind u.a. Balingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Tübingen, Ostfildern, Warthausen, Schemmerhofen.

### **4. Auswahlprozess**

Im Herbst 2015 wurden drei Firmen aufgefordert, ein Angebot für die Einführung einer Kita-Software abzugeben. Aufgrund der definierten Leistungsmöglichkeiten der drei Lösungen wurden „Little Bird“ und „NH-Kita“ näher betrachtet. Im April 2015 wurde das System „Little

Bird“ vorgestellt. Da die trägerübergreifende Einführung des Programms geplant ist, wurden Vertreter aller Träger von Kindertageseinrichtungen in Biberach sowie der Gesamtelternbeirat eingeladen. Im gleichen Kreis wurde im Herbst 2015 das Programm NH-Kita des Rechenzentrums vorgestellt. Nach Klärung technischer Fragen zwischen den Beteiligten wurde im Herbst 2016 das Programm NH-Kita bei einem Vor-Ort-Termin bei der Stadt Tübingen vorgestellt und durch die Projektverantwortlichen Fragen beantwortet. Auf einen Besichtigungstermin einer Referenzstadt von Little Bird wurde anschließend verzichtet, da die Leistungsvarianten von NH-Kita die Teilnehmer sehr überzeugt hatten. Zudem favorisiert die EDV-Abteilung die Software NH-Kita vom Rechenzentrum, da sich durch die bereits bestehende Mitgliedschaft im Rechenzentrum Synergieeffekte insbesondere in der Datensicherung ergeben.

Nach Aufhebung des Sperrvermerks und nach Abschluss des Auswahlverfahrens wird eine Projektgruppe unter Beteiligung der freien Träger, des Gesamtelternbeirats und der bei der Verwaltung tangierten Ämter zur Einführung der Software gebildet, in der die weiteren Schritte zur Einführung und der Zeitplan festgelegt werden. Die Vorbereitungen bis zur Produktivsetzung des ersten Moduls beanspruchen ca. 9 bis 12 Monate. Nachstehende Module sollen schrittweise und zeitversetzt durchgeführt werden:

1. Grundmodul zur Kindertagesstättenverwaltung inkl. Gebührenabwicklung (Einführung des Gebührenmoduls evtl. zeitlich versetzt)
2. Internet-Modul zur Online-Anmeldung der Kinder in den ausgewählten Einrichtungen
3. Kita-Portal zur Darstellung aller Kindertageseinrichtungen mit detaillierter Beschreibung der Betreuungsformen, pädagogischen Konzepte etc.

Das System wird nach erfolgreich durchgeführter Inbetriebnahme der vorgenannten Module um das Personalmodul zur allgemeinen Personalbewirtschaftung erweitert. Hierfür werden zu gegebener Zeit Haushaltsmittel eingestellt.

## **5. Technische Voraussetzungen**

### **5.1. Anbindung der städtischen und hospitälichen Kindergärten**

Die grundlegenden technischen Voraussetzungen wie bspw. Verkabelungen, Firewall, Netzwerkverbindung sowie der Anschluss der Kindertageseinrichtungen wurden im Jahr 2016 bzw. 2017 abgeschlossen. Der Anschluss an das Stadtnetz erleichtert den Kindertageseinrichtungen die bisherige technikerunterstützte Tätigkeit und erhöht die Datensicherheit. Des Weiteren können die städtischen Kindertageseinrichtungen nun das Intranet sowie das Zeiterfassungs-System Interflex WebClient nutzen. Die städtische EDV übernimmt die EDV- und Technik-Betreuung der städtischen und hospitälichen Einrichtungen. Die für den Einsatz der Software notwendige Hardware ist in den Einrichtungen vorhanden.

### **5.2. Anbindung der Kindertageseinrichtungen der kirchlichen und freien Träger**

Die Kindertageseinrichtungen der kirchlichen und freien Träger nutzen ihre vorhandene Hardware. Die Verbindung zum KDRS wird über eine geschützte VPN-Internetverbindung direkt hergestellt. Das Berechtigungskonzept sieht vor, dass die jeweiligen Einrichtungen nur auf die dort erforderlichen Daten zugreifen können. Die freien Träger sind nicht Teil des Stadtnetzes und müssen den technischen Support eigenverantwortlich durchführen. Die Stadt Biberach trägt die Kosten für die Implementierung und den laufenden Betrieb der Software.

## **6. Vorteile für Nutzer durch die Einführung einer Software**

### **6.1. Vorteile für die Eltern**

Die Eltern erhalten eine ausführliche und aktuelle Übersicht über alle Kindertageseinrichtungen in Biberach. Die graphische Darstellung auf einer Karte ermöglicht detaillierte Online-

Suchoptionen für gewünschte Betreuungsangebote mit Verfeinerung durch entsprechende Filter wie Adresse, Alter, Betreuungsform, -umfang, Name der Einrichtung, trägerpädagogischem Konzept, Aufnahme datum etc.. Das zeitaufwändige Suchen auf dem Stadtplan entfällt. Die telefonische Abfrage bestimmter Sachverhalte, wie bspw. ob die Anmeldung des Kindes tatsächlich eingegangen ist, ist hinfällig, da die Online-Anmeldung per E-Mail direkt an die zentrale Verwaltungsstelle geleitet wird. Die Eltern müssen keine weitere Internet-Recherchen betreiben, da alle Einrichtungsprofile mit ihren pädagogischen Konzepten, Betreuungsangeboten und Tagesabläufen, speziellen Aktionen sowie Verpflegungsangeboten über das System hinterlegt sind und online dargestellt werden. Des Weiteren werden für die Familien wichtige Informationen wie z.B. die Gebühren für die jeweiligen Betreuungsformen sowie Aufnahme- und Vergabekriterien übersichtlich dargestellt und sind online abrufbar. Außerdem können die Schließtage frühzeitig auf der Online-Plattform kommuniziert werden, so dass Eltern rechtzeitig mit der Urlaubsplanung beginnen können.

Die Eltern haben die Möglichkeit, das Formular online auszufüllen und nach Versand der Anmeldung für die eigenen Unterlagen auszudrucken. So werden zum einen Fehlangaben und Unleserlichkeit vermieden, zum anderen erfolgt der Versand der Anmeldung automatisiert. Die Datenerfassung ist einmalig. Über eine unverbindliche trägerübergreifende Online-Betreuungsanfrage erfolgt eine benutzerfreundliche, schrittweise Anmeldung bei mehreren Kindertageseinrichtungen, wobei bei der Priorisierung der Einrichtungen Elternwünsche hinsichtlich unterschiedlicher, trägerübergreifender Einrichtungen und Betreuungsformen berücksichtigt werden.

Mit Eingang der Online-Anmeldung wird das Kind auf einer zentralen Warteliste geführt. Obwohl die Anmeldung online erfolgt, bleiben der Kontakt zur Einrichtung und die Möglichkeit zur Besichtigung der Einrichtungen bestehen. Haben Eltern keine Möglichkeit, das Anmeldeformular zuhause online auszufüllen, kann dies über jeden internetfähigen Computer oder weiterhin in der jeweiligen Einrichtung vor Ort gemacht werden. Mit der Betreuungsanfrage ist der erste Kontakt zur Kindertageseinrichtung hergestellt. Die Eltern werden bei einem frei verfügbaren Platz informiert und müssen im Falle einer Mehrfachanmeldung die weiteren Platzanmeldungen nicht mehr telefonisch bzw. persönlich stornieren, da das System das Kind automatisch aus der zentralen Warteliste löscht.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Eltern nicht mehr an eine Stichtagesregelung gebunden sind, sondern ihr Kind ganzjährig für einen Krippen- bzw. Kindergartenplatz anmelden können. Damit wird dem Wunsch der Eltern nach mehr Planungssicherheit Rechnung getragen.

## 6.2. Vorteile für die Kindertageseinrichtungen

Die Verwaltungsaufgaben in den Kindertageseinrichtungen nehmen kontinuierlich zu. Die Einrichtungen führen eine Vielzahl von einzelnen Listen, bei denen bestimmte Daten immer wieder erfasst werden müssen. Mit der Software haben die Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, die Bestandsdaten nach verschiedenen Kriterien auszuwerten, zusammenzufassen, bedarfsgerechte Listen zu generieren sowie gezielt Informationen zu Kindern im System zu hinterlegen (Allergien, Abholregelungen, usw.). Die Entwicklungsdokumentationen der Kinder, Schriftverkehr mit Eltern u.ä.m. werden im System gespeichert. Bei einer korrekten Datenhaltung und -pflege ist es möglich, die umfangreiche und jährlich zu erstellende Statistik an das Landesjugendamt digital zu übertragen. Anmelde listen müssen in den Einrichtungen nicht mehr angelegt, geführt und ggfs. korrigiert werden. Die zentrale Anmelde liste wird bei Platzzusagen automatisch aktualisiert. Durch Wiedervorlagefunktionen werden Mitarbeiterinnen an Termine für Kinder bzw. Eltern (z.B. Wechsel Krippe in Kindergarten, Gebührenänderung für U3-Kinder u.v.m.) erinnert.

### 6.3. Vorteile für die Verwaltung:

Die Verwaltung erhält mit der Software einen zentralen Überblick über die in den angeschlossenen Kindertageseinrichtungen verfügbaren, belegten und freien Plätze. Dies ist bislang nur über Abfragen per Telefon oder E-Mail bei den Trägern möglich, wobei dieser Datenstand bereits nach wenigen Tagen nicht mehr aktuell ist. Eltern, die sich nach einem freien Kindergartenplatz erkundigen, müssen immer noch an die einzelnen Träger bzw. die einzelnen Einrichtungen verwiesen werden, was zunehmend auf Unverständnis stößt.

Durch die Auswertung der Suchfunktionen sind Rückschlüsse auf Bedarfsänderungen bei den Eltern möglich. In Absprache mit den Trägern ist dadurch eine schnellere Anpassung der Betreuungsangebote möglich.

Im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens werden derzeit nur die Plätze zum Beginn des neuen Kindergartenjahres vergeben. Die unterjährige Platzvergabe erfolgt durch die Einrichtungen vor Ort. Dabei erfolgt bei der Aufnahme keine Abstimmung mehr zwischen den Einrichtungen unter Berücksichtigung der in der Satzung festgelegten Aufnahmekriterien. Mit einer ganzjährigen zentralen Platzvergabe ist dies gewährleistet.

Durch eine Schnittstelle zum Einwohnerwesen sind Verbesserungen bei der Bedarfsplanung möglich, da die Belegungszahlen mit den Einwohnerzahlen abgeglichen werden können und nicht mit Quoten hochgerechnet werden müssen. Durch die Online-Anmeldung werden die Daten der Eltern und Kinder bei der Anmeldung erfasst und können ebenfalls über die Schnittstelle zum Einwohnerwesen auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden. Eine Mehrfacherfassung ist damit nicht mehr notwendig, gleichzeitig können Erfassungsfehler korrigiert werden. Das Gebührenmodul ermöglicht eine Gebührenermittlung anhand der hinterlegten Beitragssatzung und das Erstellen der Bescheide.

Durch die Verwendung eines einheitlichen Datenbestandes sind Plausibilitätsprüfungen z.B. für die Gebührenveranlagung und der für die FAG-Zuweisungen maßgeblichen Statistik möglich. Neben der Verwaltung der Kindertageseinrichtungen können auch die Betreuungsangebote im Rahmen der Schulkindbetreuung über die Software verwaltet und abgerechnet werden. Wechseln Kinder aus der Kindertageseinrichtung in die Schulkindbetreuung, ist eine Datenübertragung zwischen den Einrichtungen möglich.

## 7. Empfehlung der Verwaltung

Das Ziel der Verwaltung ist es, für Eltern, Einrichtungen und Träger ein Tool für eine zeitgemäße Kindertagesstättenverwaltung zur Verfügung zu stellen. Die bisherigen, z. T. individuellen Verfahren haben bei der Fülle der Aufgabenstellungen und Anforderungen ihre Grenzen erreicht. Die Einführung einer Anmelde- und Verwaltungssoftware für Kindertageseinrichtungen wird einige der bisherigen Prozesse und Abläufe verändern. Diese Veränderungen sind mit den Beteiligten (Eltern, Träger, Einrichtungen) gemeinsam zu gestalten. Die Bereitschaft hierzu wurde von allen Beteiligten signalisiert.

Die Einführung der neuen Software wird von der städtischen EDV-Abteilung als Projekt abgewickelt. Da die Datenhaltung und -verarbeitung beim Bezug von NH-Kita beim KDRS erfolgt, ist der zusätzliche Aufwand für die EDV-Abteilung gering.

Auf Grund der Erfahrungen anderer Nutzer ist davon auszugehen, dass die Einführung der Software für die inhaltliche und fachliche Betreuung beim ABBS ein zusätzlicher Aufwand entsteht. Inwieweit sich dieser zusätzliche Aufwand durch Effizienzsteigerungen nach der Implementierung des Programms kompensieren lässt, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Für die Datenerfassung in der Einführungsphase muss eine geeignete Lösung (evtl. Einsatz von Auszubildenden oder Mini-Jobbern) gefunden werden, da dies nicht neben dem normalen Tagesgeschäft leistbar ist.

Beide Lösungen sind von den Anschaffungskosten her vergleichbar. Die Verwaltung favorisiert die NH-Kita-Lösung aufgrund des Leistungsumfangs der Software sowie der Betreuung und dem Betrieb durch den Datenverarbeitungsverbund Baden-Württemberg. Bei der Auftragserteilung an NH-Kita handelt es sich um eine Inhousevergabe, für die die Verwaltung zuständig ist. Somit ist ein formales Ausschreibungsverfahren hinfällig, wodurch die Software zeitnah eingeführt werden kann.

Da die Datenhaltung bei NH-Kita über KDRS erfolgt, ist der Erwerb einer Datenbank nicht erforderlich. Ebenfalls liegt die Datensicherung in der Verantwortung des KDRS. Da die Stadt Biberach Mitglied des Rechenzentrums ist, liegen bereits gesicherte Zugriffe auf bestimmte Schnittstellen vor. Ein wesentlicher Vorteil wäre ebenfalls die Möglichkeit, mit der Einführung von NH-Kita auf den bereits vorhandenen Datenpool des Rechenzentrums zugreifen zu können. Des Weiteren ist im Hinblick auf den Datenschutz eine breite Einsatzmöglichkeit des Systems unter Einbezug der freien Träger gegeben.

Um noch einen Puffer für Unvorhergesehenes zu haben, schlagen wir vor, den Sperrvermerk zur Beschaffung einer Anmelde- und Verwaltungssoftware für Kindertageseinrichtungen auf der HHSt. 2.2000.935100 über 54.000 € komplett aufzuheben. Die Auswahl und Beschaffung der Software erfolgt im Rahmen der Zuständigkeit der Verwaltung nach Beteiligung der freien Träger.

Schneider